

AB Effectenbeteiligungen AG

◆ G E G R Ü N D E T 1 9 9 7 ◆

Geschäftsbericht 2019

AB Effectenbeteiligungen AG

Vorstand

Dipl. oec. Michael Höfer

Aufsichtsrat

Dr. Georg Vetter (Vorsitzender)

Dieter Hofmann (stellv. Vors.)

Gerd Kaiser

Anschrift:

AB Effectenbeteiligungen AG

Lehen 68

A-5311 Innerschwand/ Mondsee

www.abe-ag.at

e-mail: info@abe-ag.at

Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019

I. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die AB Effectenbeteiligungen AG ist mit der Veranlagung ihres Vermögens im Wesentlichen an den internationalen Aktienmärkten befasst. Zusätzlich sind auch nicht börsennotierte Unternehmensbeteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte mit derivativen Produkten Elemente des Anlagekonzeptes.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die von der Politik geprägten Probleme der Weltwirtschaft sind auch 2019 im Wesentlichen erhalten geblieben. Im Unterschied zu 2018 haben sich die Kapitalmärkte jedoch an die aus diesem Bereich kommende Unsicherheit gewöhnt. So sind die Folgen aus dem Brexit noch immer nicht genau absehbar, die Märkte nahmen das ständige Hin und Her der britischen Politik irgendwann nur mehr mit Verwunderung zur Kenntnis. Auch die protektionistische Politik des amerikanischen Präsidenten hat nach einer geplanten Teileinigung mit den Chinesen etwas von ihrem Schrecken verloren. Zudem geht man davon aus, dass es sich Donald Trump in einem Wahljahr nicht leisten kann die amerikanische Wirtschaftsentwicklung durch einen forcierten Handelskrieg zu gefährden. Die chinesische Wirtschaftsentwicklung wurde durch die Handelsbarrieren der USA abgeschwächt, aber sie ist nicht gänzlich von ihrem Wachstumspfad abgekommen.

In Deutschland ist die Automobilindustrie durch Dieselskandal, Fahrverbote, Handelsbarrieren zwar etwas gebremst, aber insgesamt doch besser über die Runden gekommen als erwartet. Der Umstieg auf elektrische Antriebe ist in vollem Gang und wird wohl in den nächsten Jahren noch einige Belastungen mit sich bringen. Mit dem Maschinenbau und der chemischen Industrie haben zwei weitere Schlüsselindustrien mit konjunkturellen Problemen zu kämpfen. Hingegen hat der konsumnahe Bereich durch die anhaltend gute Konsumlaune in Europa und der IT-Sektor wegen der anhaltenden Digitalisierung nicht mit Absatzschwierigkeiten zu rechnen.

Von Seiten der Energie- und Rohstoffpreise waren weiterhin keine eindeutigen Signale sondern eine Vielzahl von Auf- und Abwärtsbewegungen zu verzeichnen. Die Edelmetallpreise haben von der politischen Unsicherheit profitiert und sind deutlich gestiegen. Das US-Kapitalmarktzinsniveau ist im 10-jährigen Bereich 2019 von 2,7 auf 1,9 Prozent gesunken und hat damit zum Aufschwung der USAktienmärkte beigetragen. Im Euroraum sind die Zinsen dank der noch expansiveren EZB-Politik im 10-jährigen Bereich von +0,2 auf -0,2 Prozent gefallen. Damit hat sich die Niedrig- bzw. Null- oder Negativzinsphase endgültig verfestigt und frisst sich allmählich in die Renditeberechnungen der langfristigen orientierten institutionellen Anleger wie Versicherungen, Stiftungen oder Pensionskassen.

Trotz der weltweiten Abschwächung des Wirtschaftswachstums konnten die Aktienmärkte überwiegend zulegen. In den USA haben zum Kursaufschwung neben der starken Gewichtung von Technologieaktien vor allem das hohe Maß an Aktienrückkäufen beigetragen. Der deutsche Standardwerte-Index DAX konnte im Jahresverlauf um 25,5 % zulegen und nähert sich damit wieder seinem All-Time-High vom Januar 2018. Der Nebenwerteindex S-DAX liegt mit einem Zugewinn von 31,5 % und der Kleinstwerte enthaltende Classic All Share Index mit einem Zuwachs von 32,0 % sogar noch besser. Lediglich der österreichische ATX lag mit einem Gewinn von 16,1 % etwas unter der Entwicklung der deutschen Indizes.

Geschäftsergebnis, Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, nachdem im Vorjahr noch die Kosten für eine Kapitalerhöhung enthalten waren, von 169 T€ auf 147 T€ gesunken. Das Betriebsergebnis hat sich deshalb von -169 T€ auf -147 T€ verbessert.

Dividendenerträge sind deutlich von 82 T€ auf 120 T€ gestiegen. Die Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und Optionen sowie die Zuschreibungen auf Wertpapiere haben sich von 359 T€ auf 705 T€ erhöht. Die Verluste und Abschreibungen auf Wertpapiere liegen mit 361 T€ wieder deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,242 T€.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.286 T€ auf 312 T€ erhöht. Die Körperschaftsteuer war wegen der Nutzung von Verlustvorträgen mit 15 T€ anzusetzen.

Es verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 297.637,94 € der zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 1.627.542,24 € einen Bilanzgewinn von 1.925.180,18 € ergibt.

Die Entwicklung der Ertragslage kann durch folgende Kennzahlen verdeutlicht werden:

	2019	2018
Eigenkapitalrentabilität (= EGT / Eigenkapital)	6,89 %	-22,49 %
Gesamtkapitalrentabilität (= Ergebnis vor Zinsen u. Steuern/ Gesamtkapital)	6,76 %	-19,64 %

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden und spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

	2019	2018
Eigenkapitalquote (=Eigenkapital / Gesamtkapital)	96,93 %	87,56 %

Die Netto-Cashposition beträgt T€ 213 (VJ T€ 920) und sichert in Verbindung mit den jederzeit veräußerbaren Vermögenswerten und den eingeräumten Kreditlinien die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

II. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung der Märkte wird täglich beobachtet. Auf Veränderungen der Marktlage und auf Informationen aus den Beteiligungsunternehmen wird kurzfristig reagiert. Auf die Fort- und Weiterbildung des Personals wird geachtet.

III. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres (31.12.2019) wurden keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

IV. Allgemeine Risikoberichterstattung

Die Liquiditätslage ist sehr gut und sichert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit; es sind keine Engpässe zu erwarten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Langfristig finanziert sich die Gesellschaft aus Eigenkapital und kurzfristig zur Nutzung von Marktchancen auch über Bankkredite im Rahmen eines eingeräumten Effektenkredits bei zwei Geschäftsbanken. Hier besteht eine langjährige Geschäftsbeziehung.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen existentielle Risiken. Preisrisiken bei den einzelnen Vermögensanlagen sind Teil des Geschäftsmodells und insoweit nicht vermeidbar. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfalls- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

V. Prognosebericht

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance an den deutschen und österreichischen Börsen abhängig.

Die Auswirkungen der in den letzten beiden Jahren erfolgten protektionistischen Maßnahmen sind zwischenzeitlich in den Bilanzen zahlreicher Unternehmen zu sehen. Die weltweite Wachstumsabschwächung hat vor allem in der exportlastigen deutschen und österreichischen Industrie zu teilweise deutlichen Gewinnrückgängen geführt. Es gibt zwar inzwischen einige positive Signale die auf die Vermeidung einer Eskalation des Handelsstreits hindeuten, dennoch bestehen hier weiterhin erhebliche Risiken. Auch haben internationale Konfliktherde wie z.B. Iran, Irak, Syrien oder Libyen das Potential für gravierende Irritationen an den Kapitalmärkten. Die zunehmende Orientierung der Politik in Richtung Klimaschutz könnte für einzelne Branchen zu einer existentiellen Belastung werden. Gleichzeitig eröffnen sich für andere Bereiche der Wirtschaft neue Chancen.

Die derzeitige Niedrigzins-/Nullzins- bzw. Negativzins-Phase ist die wichtigste Stütze für die Kurssteigerungen am Aktienmarkt. Inzwischen haben institutionelle Anleger und auch zunehmend Privatanleger erkannt, dass eine rentierliche und gleichzeitig fungible Anlage eigentlich nur noch am Aktienmarkt möglich ist. Natürlich kommen auch alternativ Anlagen im Bereich Immobilien, Private Equity, Kunst und ähnliche Sachwerte in Betracht, aber hier sind entweder Abstriche an der Rendite oder hinsichtlich der Fungibilität zu machen. Wenn sich die weltweite Konjunktorentwicklung stabilisiert und die Niedrigzinsphase anhält wäre damit die Grundlage für einen weiteren Börsenaufschwung gegeben.

In diesem Umfeld ist unser Ziel auf das Erreichen eines guten Ergebnis- und Ausschüttungsniveaus gerichtet. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.

Aus dem Bilanzgewinn von 1.916.365,93 € soll eine Dividende von 0,30 € je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet und der Rest von 1.787.365,93 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Innerschwand, 25. Februar 2020

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

AKTIVA	2019 EUR	2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	120.766,08	120.041,71
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	41.318,47	44.006,03
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	4.274.595,61	3.762.284,98
III. Guthaben bei Kreditinstituten	242.548,23	1.012.250,25
Summe Aktiva	4.679.228,39	4.938.582,97
<hr/>		
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	430.000,00	430.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene Kapitalrücklagen	1.952.981,32	1.952.981,32
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	227.583,37	227.583,37
IV. Bilanzgewinn	1.925.180,18	1.713.542,24
davon Jahresfehlbetr./-übersch.	297.637,94	-976.584,44
davon Gewinnvortrag	1.627.542,24	2.690.126,68
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	8.224,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	76.357,00	47.628,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.164,92	92.685,64
2. Sonstige Verbindlichkeiten	28.737,60	474.162,40
davon aus Steuern	4.789,60	4.117,40
Summe Passiva	4.679.228,39	4.938.582,97

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	-147.243,76	-169.282,48
2. Betriebsergebnis	-147.243,76	-169.282,48
3. Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	728,99	1.256,17
4. sonstige Zinsen und ähnliche Er- träge	118.811,98	80.396,56
5. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Wertpapieren des Umlaufvermögens	705.411,39	359.249,06
6. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufver- mögens	-361.425,33	-1.241.621,39
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.949,13	-2.303,58
8. Finanzergebnis	459.577,90	-804.279,35
9. Ergebnis vor Steuern	312.334,14	-973.561,83
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.696,20	-4.278,78
11. Ergebnis nach Steuern	297.637,94	-977.840,61
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbe- trag	297.637,94	-976.584,44
13. Gewinnvortrag	1.627.542,24	2.690.126,68
14. Bilanzgewinn	1.925.180,18	1.713.542,24

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2019

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB) aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2019 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt..

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zum Kurswert des Bilanzstichtages, maximal zu den Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden durchgeführt, wenn der Kurs weiter gesunken ist.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

2.2. Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren amtlichen Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Abschreibungen gem. § 207 Abs. 1 UGB mussten vorgenommen werden. Als Bewertungsverfahren wurde das gewogene Durchschnittspreisverfahren verwendet. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden bei Wertaufholungen Zuschreibungen vorgenommen.

3. Eigenkapital

3.1. Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich aus 430.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie zusammen.

Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 215.000,00 mit Laufzeit bis Mai 2024.

3.2. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage wurde aus Zuzahlungen (Agio) gebildet. Am 31.12.2019 entfielen EUR 1.952.981,32 auf gebundene Kapitalrücklagen.

3.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert EUR 227.583,37.

3.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

Gewinnvortrag vor Ausschüttung	EUR	1.713.542,24
Ausschüttung lt. HV-Beschluss	EUR	- 86.000,00
Gewinnvortrag	EUR	1.627.542,24
Verlust des Geschäftsjahres	EUR	- 297.637,94
Bilanzgewinn zum 31.12.2019	EUR	1.925.180,18

4. Fremdkapital

4.1 Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen betreffen zu erwartende Nachzahlungen für Körperschaftsteuer

4.2 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

Die Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 30.164,92 sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 28.737,60 sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig.

5. Änderungen von Bewertungsmethoden

Bei den Wertpapieren wurde die Bewertungsmethode auf eine Bewertung nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren geändert. Die Änderung erfolgte aus Vereinfachungsgründen..

6. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungen.

Zur Besicherung von Bankkrediten ist ein Teil der Wertpapiere verpfändet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch nicht erstattungsfähige Vorsteuern enthalten. Enthalten ist auch der Aufwand für bezogene Leistungen.

2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hier sind insbesondere Dividendenausschüttungen der im Umlaufvermögen enthaltenen Wertpapiere erfasst.

3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Wertpapieren des Umlaufvermögens

Hier sind Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren (228 T€), Erträge aus der Zuschreibung auf Wertpapiere (114 T€) sowie Erträge aus Termingeschäften (363 T€) erfasst.

Die Veräußerungsgewinne werden unter den Erträgen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen, die Veräußerungsverluste unter den Aufwendungen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens.

4. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

Hier sind neben den Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen (33 T€) insbesondere Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (328 T€) erfasst.

Die Bewertung wurde zum Bilanzstichtag mit den niedrigeren Börsenkursen vorgenommen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um die Körperschaftsteuer für das Berichtsjahr unter Anrechnung von Gutschriften.

6. Jahresüberschuss

Der ausgewiesene Jahresüberschuss von EUR 297.637,94 bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung um EUR 1.275.478,55.

Sonstige Angaben

Es wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorstand: Michael Höfer

Der Aufsichtsrat bestand aus:

Herrn Dr. Georg Vetter, Vors.
Herrn Dieter Hofmann, stv.Vors.
Herrn Gerd Kaiser

Innerschwand, 25. Februar 2020

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres in mehreren Sitzungen die nach den einschlägigen Bestimmungen des Aktiengesetzes erforderliche Überwachung des Vorstandes vorgenommen und sich von diesem laufend über die Geschäftslage und wichtige Geschäftsvorfälle berichten lassen.

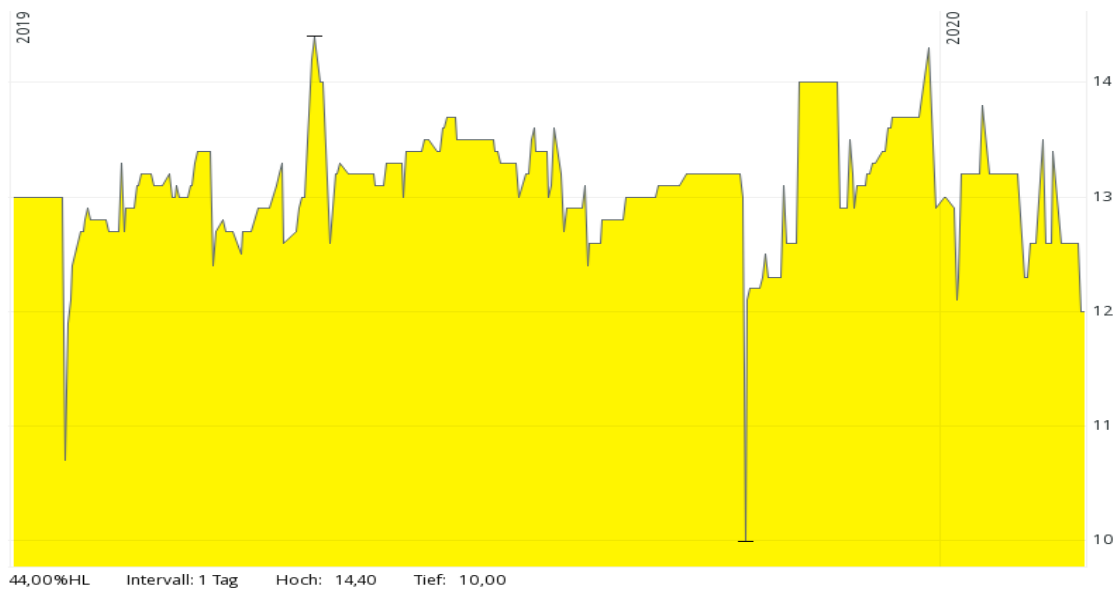
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde von der NEXIA TU Wirtschaftsprüfung GmbH, Salzburg, unter Einbeziehung des Lageberichtes geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sie haben keinen Anlass zu einer Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft sowie von dem Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, sodass dieser nach § 96 Abs 4 AktG festgestellt wurde.

Wien, am 27. Februar 2020

Der Aufsichtsrat

Kursgrafik der AB Effectenbeteiligungen AG



AB Effectenbeteiligungen AG

2019

Anlagespiegel

alle Beträge in €

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Stand 31.12.2019
A. Anlagevermögen										
I. Finanzanlagen										
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	121.396,94			630,86	1.355,23			1.355,23	120.041,71	120.766,08
Summe Anlagespiegel	121.396,94	0,00	0,00	630,86	1.355,23	0,00	0,00	1.355,23	120.041,71	120.766,08

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**AB Effectenbeteiligungen AG,
Innerschwand,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

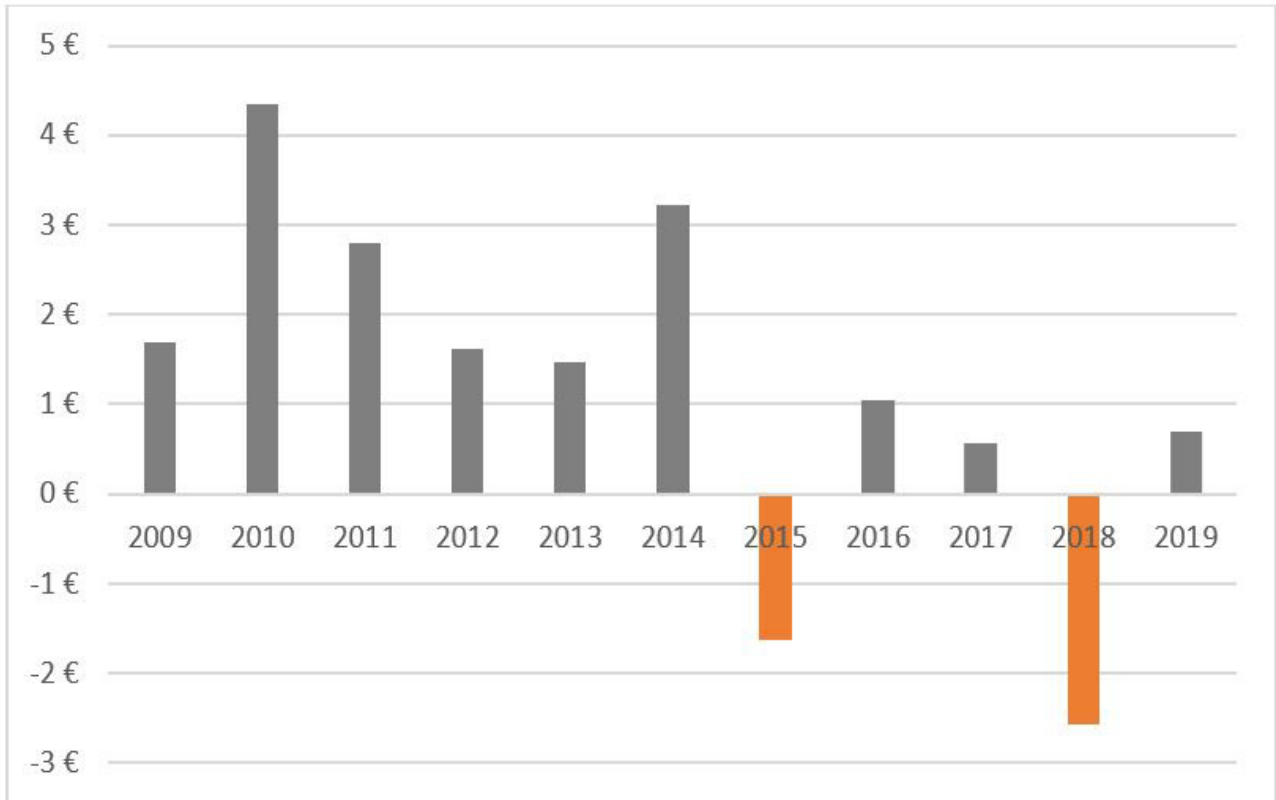
Salzburg, am 25. Februar 2020

NEXIA TU Wirtschaftsprüfung GmbH
Zweigniederlassung Salzburg

Finanzkennzahlen

Geschäftsjahr	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
EBT (in T€)	312	-972	215	392	-582	1.533	698	722
Jahresüberschuss (in T€)	298	-977	203	376	-586	1.163	529	579
Gewinn je Aktie (in T€)	0,69	-2,57	0,56	1,05	-1,63	3,23	1,47	1,61
Ausschüttung je Aktie (in T€)	0,30	0,20	0,80	0,70	0,50	1,00	3,25 zzgl. 1,75 *	0,75
Bilanzsumme (in T€)	4.679	4.939	5.786	5.046	4.888	6.007	6.445	6.011
Bilanzielles Eigenkapital (in T€)	4.536	4.324	4.595	4.644	4.448	5.393	6.031	5.769
EK-Quote	97 %	88 %	79 %	92 %	91 %	90 %	94 %	96 %
gez. Kapital (in T€)	430	430	360	360	360	360	990	990
Zahl der Aktien (in tausend Stück)	430	430	360	360	360	360	360	360

Gewinn je Aktie



Dividende je Aktie

